

NATURGÄRTNER AUS LEIDENSCHAFT

Bescheiden und bodenständig, aber Feuer und Flamme für das, was sie tun. So könnte man die Firmeninhaber Caspar Zimmermann und Michael Gut beschreiben. Die Brüder führen Salamander Naturgartengestaltung seit 1998. Wir haben sie in Schönenwerd besucht. Text: Jasmine Hartmann; Bilder: Salamander Naturgartengestaltung GmbH

Die beiden Brüder Caspar Zimmermann und Michael Gut gründeten 1998 das Unternehmen Salamander Naturgartengestaltung. Das besondere daran: Die zwei wurden direkt nach ihrer Lehre zu Firmenbesitzern. «Am Anfang haben wir ein Jahr lang zusammengearbeitet – ganz klassisch mit einer Schaufel, einer Karrette und Mutters Auto als Ausrüstung», erzählt Michael Gut. Dann ist sein Bruder für längere Zeit nach Kanada gereist und er führte das junge Unternehmen vier Jahre allein. «Mehr schlecht als recht», wie er lachend anfügt. Da die beiden vom Kaufmännischen am Anfang «keine Ahnung» gehabt hätten, zahlten sie viel Lehrgeld. 2002 kehrte Caspar Zimmermann aus Kanada zurück und die Brüder spannten sogleich wieder zusammen. «Ab 2003 haben wir das Unternehmen langsam professionalisiert», sagt Michael Gut. Bis dahin hatten sie maximal drei bis vier Mitarbeitende, je nach Auftragslage. 2006 gründeten die Brüder eine GmbH, seit damals ist die Salamander Naturgartengestaltung

kontinuierlich gewachsen. Aktuell arbeiten 23 Personen im Unternehmen inklusive dreier Lernender.

Bereicherung und Herausforderung

Lernende auszubilden empfindet Michael Gut als Bereicherung und Herausforderung zugleich: «Ich würde sogar so weit gehen zu sagen, dass es die Pflicht jedes grösseren Betriebs ist, Lernende auszubilden. Wir können nicht alle immer jammern und sagen, wir hätten zu wenige Fachleute und selber nichts machen.» Die Auswahl an Lernenden sei sehr begrenzt und Bewerbungen tröpfelten nur spärlich ein. Dieses Nachwuchsproblem sei auch immer wieder Gesprächsthema im Unternehmen. Michael Gut glaubt, dass die fehlende Naturverbundenheit der heutigen jungen Generation ein Grund ist, dass der Gärtnerberuf weniger attraktiv sei. «Und sicher hat es auch etwas damit zu tun, dass wir nach wie vor eine schlecht bezahlte Branche sind.» Gewisse Jugendliche würden da anfangen abzuwägen. «Wir müssen ver-

mitteln, dass Gärtner ein unglaublich kreativer und vielseitiger Beruf ist», betont der Firmeninhaber. Dies sei eine der grössten Herausforderungen für die Grüne Branche in den nächsten Jahren.

Naturnah aufgewachsen

Salamander Naturgartengestaltung ist Bio-terra-Fachbetrieb und die beiden Inhaber sind Naturgärtner aus Überzeugung. Die Brüder sind sehr naturnah aufgewachsen, ihr Vater ist Gewässerbiologe und hat ihnen das Thema nahegebracht. Michael Gut fährt Elektroauto, auf dem Dach des Firmensitzes befinden sich Solarzellen. Die beiden wollen Natur im geschützten Rahmen des Gartens erlebbar machen. Sie sind aber nicht so radikal, dass sie nur einheimische Pflanzen verwenden würden. «Da bin ich einfach ein zu grosser Pflanzenfreak», meint Michael Gut lachend. Das Credo ist, immer mindestens zur Hälfte standortgerechte Wildstauden und einheimische Flora in einen neu angelegten Garten zu pflanzen.

Die beiden Firmeninhaber Michael Gut (links) und Caspar Zimmermann



«Eine grosse Kunst des Naturgärtnerns ist, dass man ein bisschen relaxt ist. Die Natur ist unberechenbar, es nützt nichts, sich aufzuregen», so der Unternehmer. In einem Garten, wo es nur wenige Arten gebe, störe eine jede Art, die nicht ins Konzept passe. Wenn man aber mit artenreichen und standortgerechten Mischpflanzungen arbeite, sei es egal, ob irgendwo ein Löwenzahn wachse. Einen Garten, den man gar nicht pflegen müsse, gebe es aber nicht. «Alles muss immer pflegeleicht sein. Ich sage den Kunden dann als erstes, dass schöne Gärten immer Pflege brauchen, alles andere ist eine Utopie». Die Frage sei immer, wie viel Pflege es brauche und was die persönlichen Vorstellungen von Ästhetik seien. «Wenn dort die Gelassenheit kommt, wird auch der Pflegeaufwand weniger.»

Alles läuft über Bilder

Jede Gartenneugestaltung von Salamander Naturgartengestaltung basiert auf einer professionellen Planungsarbeit. Diese beginnt mit einem Workshop, wo gemeinsam mit den Kunden ein Bedürfniskatalog erarbeitet wird – unter anderem mit einer Bilderauswahl. «Wir haben eine sehr grosse Fotodatenbank», erzählt Michael Gut. Die Kunden bestimmen 20 Fotos, die sie ansprechen und 20 Fotos, die sie nicht ansprechen – intuitiv aus dem Bauch heraus. Diese Bilderauswahl hilft bei der Entwurfsarbeit. «Wir setzen diese Fotodatenbank seit Jahren erfolgreich ein», so der Unternehmer. «Es gibt dann

auch Kunden, die anrufen und sagen, das sei gar nicht ihr Stil». Dann wisse man gleich am Anfang, dass eine Zusammenarbeit unrealistisch sei. Passt den Brüdern ein Projekt nicht, lehnen sie es auch mal ab. Besonders bei der Verwendung von Naturstein oder invasiven Neophyten befolgt das Unternehmen seine eigenen Richtlinien. «Kirschlorbeer pflanzen wir einfach nicht», sagt Michael Gut.

«Salamander funktioniert eigentlich so, dass wir Gartenplanungen verkaufen, das ist der ganze Zauber. Und alles andere kommt dann automatisch.» Dort zieht auch das Marketing des Unternehmens hin. «Wir wollen in erster Linie Kunden finden, die aussergewöhnliche, einzigartige und naturnahe Gärten wollen.» Aus diesem Grund fokussieren die Firmeninhaber ihre Werbeaktivitäten neu ganz aufs Internet. Seit diesem Jahr macht das Unternehmen keine Inserate mehr und investiert sein komplettes Budget in seine Online-Marketing-Aktivitäten wie Blogs, Newsletter und Facebook-Account. Die beiden Inhaber sind überzeugt, dass dies der richtige Weg ist. Auch an Ausstellungen ist das Unternehmen nicht mehr präsent. Anfragen kämen sowieso meist aufgrund eines Besuchs der Website.

Zuverlässigkeit ist wichtig

Der Schwimmteichbau ist eines der Standbeine der Firma – aber ausschliesslich Stillgewässer der Kategorien 1 und 2. «Wir sind da zu Hause, wo es Pflanzen hat», so Mi-

chael Gut. Aktuell baut das Unternehmen fünf bis sechs Anlagen jährlich. Salamander Naturgartengestaltung bietet auch Pflegeabos an, vor allem für Gärten, die von ihnen selber gestaltet wurden. Das werde extrem geschätzt von den Leuten. Aber auch ganz normalen Rasen vertikutiert das Team im Frühling. Rasenpflege auf konventionelle Art bietet das Unternehmen aber nicht an. «Viele kennen die umweltfreundlichen Alternativen nicht und schätzen dann auch für ihre konventionellen Gärten die ökologische Pflege.» Auch die Zuverlässigkeit sei ein sehr wichtiger Punkt. Da hilft ein Jahreseinsatzplan. «Am liebsten pflegen wir aber schon Gärten, die wir selber gebaut haben», meint Michael Gut lachend. «Man kommt oftmals in einen Garten rein und hat eine Carte blanche, du darfst entwerfen und bauen und dann jedes Jahr wieder in den Garten gehen, um zu sehen, wie sich alles entwickelt. Also das kann ja gar nicht mehr besser werden. Gärtner ist doch ein superschöner Beruf».

Info

Salamander Naturgartengestaltung GmbH
Schachenstrasse 34, 5012 Schönenwerd
Tel. 062 291 26 91
info@salamander-garten.ch
www.salamander-garten.ch

Ein Steg aus Kastanienholz führt zum Schwimmteich in diesem Garten eines Apothekers.



Naturstein, Stahl und Wasser in vollendeter Kombination

